

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 39

Artikel: Wahres Geschichtchen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-472327>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MODE 1939

Wahres Geschichtchen

Durch Andelfingen rauscht ein Bach.
Und wo ein Bach ist, findet sich meist
auch eine Brücke.

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-,
Kurpackung Fr. 25.-.

Generaldepot: Straussapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59

Nun ist diese Brücke etwas schmal
geraten, — zwei Autos kommen nicht
aneinander vorbei. Daher steht auf
einer Tafel angeschrieben, dass der
von Andelfingen kommende Auto-
steuerer vor der Brücke warten muss,
bis der andere, von der Gegenseite
kommende, die Brücke passiert hat.

Fährt da kürzlich einer von Zürich
kommend nach Andelfingen — und
von Andelfingen kommt auch einer
entgegen — und haut's auch in die
Brücke hinein.

Die Stossfänger beider Wagen sa-
gen einander mitten drauf Grüezi!

Der Andelfinger Herr knallt aus dem
Wagen heraus und schreit auf den
Städter los: «Sie! — jä Sie deht, —
Sie müend dänn zruggfahre!» Der
Zürcher verweist höflich auf die Tafel.
«Gaht mich nüt a! ... Sie sölled
zuggfahre, i bi nämlig de Kantonsrat
Ix vo Andelfinge!» Der Zürcher macht
den Herrn Magistraten darauf auf-
merksam, dass auch der Gesetzgeber
... usw ...

Das Dischpitat geht weiter, — hin
und her, — der Herr Kantonsrat wird
immer nervöser, und der Zürcher
sagt, dass er schon warten könne.
Plötzlich geht der Andelfinger auf den
Städter los, klopf ihm freundlich auf
die Achsel und sagt: «Sind Sie doch
so guet und gönd Sie zugg, — ich
chan nämli nit ruckwärts fahre!»

Jast

Denkwürdige Begebenheit

Ich bin «Nazi»-gesinnt. Mein ge-
wesener Kollege ist Demokrat. Wir
politisierten. Konnten uns aber je
länger je weniger verständigen, was
mit einer Rauferei endete. Dank mei-
ner Kraft und meines Glückes konnte
ich meinem Demokraten das Nasen-
bein zerschlagen. Doch, oh weh!, die
Situation änderte. Mein Gegner be-
kam die Oberhand, erhob beide
Fäuste gegen mich und ... über-
reichte mir eine Note, in der er
energisch protestierte gegen solche
Misshandlungen.

Heli

Von wem ist dieser Witz

(geht täglich ein)

Als vor ca. Jahresfrist ein Schott-
länder auf dem Bellevueplatz Zürich
einen Franken verlor, zeigte er dies
der Polizei an, die sich die Sache
merkte und meinte, man werde den-
selben suchen.

Heute, nach einem Jahr, kommt
derselbe Schottländer erneut nach
Zürich.

Wie er des traurigen heutigen Zu-
standes des Bellevueplatzes ansichtig
wurde, eilte er schnurstracks zur Po-
lizei und sagte ihr:

«So han-is natürli nüd gmeint!»

M. T.

Paradox

ist es, wenn ein Steuerbeamter nicht
normal veranlagt ist.

M. F.